

Infos aus Sektion und Verein November 2017 von Hans

Sektor 1 und syndicom allgemein.

Wahlen in den Stiftungsrat Pensionskasse Post.

Pensionierte waren leider nicht wahlberechtigt. Ergebnis wird am Kongress bekanntgegeben.

Einige Zahlen von der Sektion:

Erhaltenen Adressen: 369 Mitglieder vom Sektor 1 Region Basel, noch Berufstätig.

Telefonaktion:

Abgearbeitete Adressen: 369

Erreicht: 257 (telefonisch, Combox, Mail, persönlich, SMS)

Nicht erreicht: 112 (davon 22 weil Kontaktdaten ungültig)

Ich habe 30 Mitglieder angerufen und bei der Gelegenheit natürlich auch gefragt wie es Ihnen im Beruf geht. Die Antworten waren unterschiedlich aber fast alle haben über den Zeitdruck bei der Arbeit geklagt. Es kam auch klar zum Ausdruck, dass an einigen Orten auf das Personal grosser Druck ausgeführt wird. Du musst bis dann und dann von der Zustellung zurück sein, ansonsten muss du schriftlich erklären warum das nicht der Fall war. An anderen Orten sind die Teamleader humaner bzw. beachten die Vorschriften.

Ich habe es bei jedem Mitglied 3mal versucht telefonisch Kontakt aufzunehmen, Wenn das nicht geklappt hat habe ich noch ein Mail gesandt sofern eine Mail-Adresse vorhanden war. Einer hat aufgrund meiner Telefonnummer zurückgerufen und zwei von 6 gesandten Mails haben geantwortet.

Retraite IG Pensionierte in Bellinzona.

Präsident Roland Gutmann erklärt, dass an dieser Retraite unser Verhältnis zu Patrizia Mordini diskutiert werden solle. Sie ist in der Geschäftsleitung der Gewerkschaft syndicom und auch für die IG Pensionierte zuständig. Er hat mir Patrizia Gespräche geführt wegen ihrer Absenz an IG Pensionierte-Sitzungen. In einem Brief an die GL *syndicom* wurde das Missbehagen der IG kundgetan. Patrizia Mordini erklärt, dass die Belange der Pensionierten zum Zeitpunkt ihrer Anstellung bei *syndicom* nicht zu ihrem Pflichtenheft gehörte. Sie ist nun für alle IGs zuständig was meiner Meinung nach etwas schwierig ist können sich diese doch gelegentlich auch widersprechen. Welche Interessen muss sie dann höher gewichten? In der Geschäftsleitung wurden ihre Absichten und Vorschläge zu Arbeit und Arbeitspensum leider ausgebremst. Ihr war nicht bewusst, dass das Zusammengehen mit der IG Pensionierte so eng sein würde.

Der Präsident empfiehlt den Kongressdelegierten, Patrizia Mordini anlässlich der Wahlen am Kongress in Basel zu unterstützen. Diese Empfehlung wird von den Anwesenden einstimmig unterstützt. – Die Wahl der GL-Mitglieder erfolgt im Übrigen einzeln, weil Giorgio Pardini der Einzige ist, der je von einem Kongress in die GL gewählt wurde.

Daniel Münger kandidiert bekanntlich als Präsident für die Gewerkschaft syndicom. Die IG Pensionierte wünschte sich eine Doppelkandidatur so dass 2 Kandidierende zur Auswahl gestanden hätten. Sie ist damit nicht durchgedrungen und unterstützt nun Dani in seiner Kandidatur.

Johannes Schüpbach, ehemaliger Präsident von Bern Post und ZV-Mitglied in der PTT-Union, wurde von Roland Gutmann eingeladen. Er schwärmte von alten Zeiten und was man heute besser machen sollte.

Dank der Intervention der IG Pensionierte erscheint nun ein Extrablatt Pensionierte. Es soll vorerst 6 Mal im Jahr erscheinen und maximal 8 Seiten Umfang enthalten. Es wird jeweils dem Magazin beigelegt werden. Die Kosten werden höchstens 2000 Franken pro Ausgabe betragen. Alle drei Sprachen sollen in der gleichen Ausgabe zu Zuge kommen, d.h. wichtige Artikel sollen übersetzt werden.

Inhalte: politische Themen, Informationen von Sitzungen wie PräsidentInnen-Konferenz, Ausflüge, eventuell eine Totentafel (Achtung Datenschutz!), Jubiläen.

Kontaktadresse, LeserInnenbriefe, Porträts, Veranstaltungen, Berichte, Ankündigungen, Infos IG Pensionierte und RentnerInnengruppen (VASOS, RentnerInnenkommission SGB), rentenspezifische Themen (z.B. Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung etc.). – Hauptartikel und gewerkschaftliche Themen werden durch die zentrale Redaktion erstellt.

Die Pensionierten müssten dazu auch ihren eigenen Anteil leisten, und zwar aus allen Regionen und Sprachgruppen. In der ersten Ausgabe müsste eine Adressliste aller Kontaktpersonen der regionalen Pensioniertengruppen aufgeführt sein.

Lieferadresse

Deutschschweiz: Rosmarie Gerber, Franz Baumann

Romandie: Rodolphe Aeschlimann

Tessin: Giovanni Valerio, Ernesto Fenner.

Die Zusammenstellung soll durch die *syndicom*-Zentrale erfolgen.

Füller

Mittels Fotostrecke; man bittet deshalb, zu den einzelnen Berichten mehrere Bilder an die Zentrale zu schicken und die favorisierten Fotos zu benennen.

Redaktionsschluss

Die gleichen Daten wie für das Magazin lauten wie folgt:

4.12.2017

29.1.2018

2.4.2018

28.5.2018

30.7.2018

1.10.2018

3.12.2018

Dominik Fitze wird am 1.11.2017 seinen ersten Arbeitstag bei *syndicom* haben. Er ist für die Jugendarbeit zuständig welche bisher von Sandra Vögeli gemacht wurde. Mit seiner politischen Tätigkeit (Mitglied der Geschäftsleitung des Verbands der Schweizer Studierendenschaft), seiner Kampagnenerfahrung (Campaigner im Basiswahlkampf der SP) und seinem gewerkschaftlichen Hintergrund (berufliche Erfahrung bei der UNIA) konnte Dominik Fitze das Auswahlgremium und den ZV überzeugen.

Dieter Bolliger, Leiter Finanzen, konnte dem Zentralvorstand für 2018 ein ausgeglichenes Budget präsentieren. Der Zentralvorstand hat das Budget geprüft und den Vorschlag zuhanden des Kongresses angenommen. Der Zentralvorstand

zeigte sich über das ausgeglichene Budget erfreut und nimmt die Anstrengungen zur finanziellen Stabilisierung sehr positiv zur Kenntnis.

Nach der Kündigung von Nina Scheu, Redaktorin, wird auch die Personalsituation bei der Redaktion überprüft. Wahrscheinlich wird infolge der Sparmassnahmen ihre Stelle nicht ersetzt.

Eine Sensibilisierung der Neu-RentnerInnen wird jeweils mit dem Oktoberversand vorgenommen. Wichtig ist, dass diese Sensibilisierung bzw. dieser Willkommgruss nicht erst auf das Alter 64/65 erfolgt, sondern vorher, weil viele Pensionierungen bereits Jahre früher stattfinden. Der Termin dieses Versands muss noch einmal analysiert und überprüft werden.

Bei der PostLogistics in Zürich wurden einige Touren ausgelagert, weil zu wenig Zustellpersonal vorhanden ist. Auch in Basel beklagen sich die Paketboten über Stress und dass sie viel Überzeit leisten müssen. Es werden zwar immer wieder Leute eingestellt welche aber oft nach kurzer Zeit wieder kündigen, weil Ihnen die Arbeit zu hart und der Lohn zu wenig ist.

Sitzung Zustellung Basel 2

Anwesend waren Bernhard Hürzeler, Michele Savastano und Richarch von Allmen. Und wirklich nur diese drei. Kein MA aus der Zustellung! Da aber ein Team seinen Teamanlassgleichzeitig dort hatte, kamen doch noch Mitarbeitende auf das Trio zu. Beni hat sich die Probleme angehört. In einer Sitzung mit Markus Simon, Leiter BZR Basel, wurden die Missstände erwähnt. Was daraus folgt, ist noch offen, da Beni zurzeit in seinen verdienten Ferien weilt. Ein MA hat mir gegenüber gesagt, dass bereits Änderungen vorgenommen wurden. So darf z. B. am Samstag kein Ferientag mehr anstelle des Ruhetages eingetragen werden, ohne dass der MA informiert wird.

Die Briefboten von Allschwil, Binningen sowie 3 Zustellgruppen von Basel zügeln nach Allschwil ins Industriegebiet Ringstrasse 9. Als erstes zügelt Allschwil und zwar am 27. Dezember. Dann folgt Binningen, weil der Mietvertrag dort abläuft.

Im nächsten Jahr wird die Sektion nach aktuellem Stand 140 Jubilare ehren können. Die Einladungen wird Alex Vögtli versenden. Die Anmeldungen werden auch über ihn laufen.

An der letzten VS der Sektion waren so wenig Mitglieder anwesend, dass sie nicht mal Beschlussfähig war. Okay es gab keine Abstimmungen.

Die Sektion plant nach längerer Zeit wieder ein Vertrauensleute-Seminar zu machen. Die Adressen hat sie via Regionalsekretariat Olten erhalten.

Bei Postfinance wurden mit 16 MA (von 100) ein Konsultationsverfahren unter der Leitung von Roland Lamprecht durchgeführt. Dies ist obligatorisch, wenn mehr als 30 Personen von Änderungen betroffen sind. Es geht um die Schliessung des Standortes Münchenstein. An diesem 27. September wurden Vorschläge erarbeitet, das Konsultationsverfahren läuft noch bis zum 20. Oktober. Konkret: nur noch auf einer Etage (statt zwei), Homeoffice, Umzug ins Postbetriebsgebäude (PBG) Basel 2.

Am 25.9.17 wurde in Luzern eine weitere Sitzung der Arbeitsgruppe PostNetz durchgeführt. Die ArG, in welcher Gabi Schwere und Markus Zeugin von unserer Sektion Einsitz haben, hat eine Aktion in Bern geplant. Es soll eine Postkartenaktion geben, bei der alle Haushalte am 6. Dezember eine Rute an Frau BR Doris Leuthard schicken können.

Die zuständige Nationalratskommission unterstützt die Motion des Ständerats gegen den Poststellen-Kahlschlag. Der Druck zur Anpassung der Erreichbarkeitskriterien von Poststellen wird immer grösser. syndicom fordert die Post auf, den Kahlschlag mindestens auf Eis zu legen, bis die Erreichbarkeitskriterien überarbeitet sind. Alles andere ist eine Missachtung des demokratischen Prozesses.

Die Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Nationalrats (KVF-N) hat ebenso klar zum Ausdruck gebracht, dass sie die aktuelle Regelung für untauglich hält. Denn nur dank der viel zu laschen gesetzlichen Grundlage kann die Post den flächendeckenden Poststellenkahlschlag durchziehen.

Der Druck der Bevölkerung, unter der Führung von syndicom und der SP zeigt offensichtlich seine Wirkung.

Ungeachtet der politischen Debatte hat die Post bislang den Abbau unvermindert vorangetrieben. Damit muss jetzt Schluss sein. Der Bundesrat ist aufgefordert, zu verhindern, dass die Postführung weiterhin Tatsachen schafft und im ganzen Land bereits hunderte von Poststellen schliesst, bevor die gesetzliche Grundlage überarbeitet sind. «Bislang lässt der Bundesrat die Zügel schleifen und spielt auf Zeit. Damit muss jetzt Schluss sein», so Christian Capacoel, Mediensprecher bei syndicom.

Kongress in Basel:

Insgesamt sind rund 60 Anträge zuhanden des Kongresses eingegangen.

Seitens der IG Pensionierte gibt es nur noch einen hängigen Antrag: 4 Sitze für die Pensionierten im Zentralvorstand. Zentralvorstand und Geschäftsleitung lehnen diesen Antrag ab. Roland Gutmann und Peter Rymann werden sich am Kongress für diesen Antrag einsetzen. Die Pensionierten machen 1/3 der Mitglieder aus. Event. müssen wir später mal verlangen, dass die Pensionierten nicht mehr als IG sondern als Gruppe, Branche aufgenommen werden. Analog PostMail, Druck etc,

Stephanie Vonarburg, designierte Leiterin des Sektors Medien, wird vom Zentralvorstand zuhanden des Kongresses einstimmig für das Vizepräsidium vorgeschlagen. Stephanie Vonarburg blickt auf eine 20-jährige Karriere in den Gewerkschaften zurück. Bei comedia war sie 10 Jahre Mitglied der Geschäftsleitung. Seit der Gründung von syndicom arbeitet sie engagiert und kompetent als Zentralsekretärin der Branche Presse und elektronische Medien.

Am Kongress werden auch Forderungen zur Digitalisierung gestellt.:

Die Digitalisierung birgt sowohl Gefahren als auch Chancen. Zum Beispiel die Chance zur Arbeitszeitverkürzung. Es gilt die Digitalisierung für die Verkürzung der Arbeitszeit zu nutzen und damit den Beschäftigten mehr frei verfügbare Zeit zu gewähren.

Recht auf Bildung: Der digitale Wandel schafft einerseits neue Arbeitsplätze und gefährdet auf der anderen Seite bisherige Arbeitsplätze. Bedrohlich ist das rasante Tempo des Wandels, der ganze Berufsgruppen gefährdet. Das macht

verständlicherweise vielen Beschäftigten Angst. Wir fordern deshalb ein Recht auf Arbeit und den Ausbau der Arbeitslosenkassen zu Bildungskassen. Von unseren Sozialpartnern fordern wir, dass deren Mitarbeitende ein verbrieftes Recht auf Aus- und Weiterbildung erhalten, um die Arbeitsmarktfähigkeit zu erhalten und zu verbessern.

Datenschutz am Arbeitsplatz: Die Digitalisierung stellt düstere Big-Brother-Prognosen vergangener Jahrzehnte in den Schatten. Smart-Data-Technologien ermöglichen heute die totale Überwachung am Arbeitsplatz. Wir fordern deshalb den Ausbau des innerbetrieblichen Datenschutzes – und dass grundsätzlich nur smarte Daten erhoben werden dürfen, die für den Geschäftsgang relevant sind oder die Gesundheit der Beschäftigten schützen.

Zertifizierung von Plattformen: Die jüngste Studie von syndicom zeigt auf, dass in der Schweiz innert weniger Jahre eine volkswirtschaftlich bedeutende Plattformökonomie entstanden ist, ohne dass dies von der Politik in gebührendem Mass wahrgenommen wurde. Wir fordern deshalb umgehend klare gesetzliche Bestimmungen für die Plattformökonomie. Dies bedingt, dass nur Plattformen erlaubt sein dürfen, die branchenübliche Löhne bezahlen, Sozialversicherungen abrechnen und mit Lohnausweisen sicherstellen, dass die Beschäftigten Steuern bezahlen. Um supranational tätige Plattformen zu regulieren, streben wir ein Zertifizierungssystem an

Sektor 2 Telecom

Der Zentralvorstand hat mit grosser Mehrheit dem erneuerten GAV Sunrise zugestimmt. Die Bilanz der Erneuerung wurde als deutlich positiv eingeschätzt. Den Verbesserungen beim Mindestlohn, dem Anspruch auf Weiterbildung, längerem Mutter- bzw. Vaterschaftsurlaub und verbessertem Schutz gewerkschaftlich aktiver KollegInnen standen einzig Kürzungen bei den Wochenend- und Abendzulagen gegenüber.

Mitarbeitende haben ein grundsätzliches Recht auf Abschalten und Nichterreichbarkeit sowie Nicht-Reaktion ausserhalb der Arbeitszeit. Der GAV Sunrise ist der erste GAV der Schweiz, der eine solche Formulierung enthält. Darin spiegelt sich das Engagement von syndicom für eine digitale Schweiz mit sozialer Verantwortung.

Mindestlohn: Bisher: 52'000 CHF / Jahr Neu: 54'000 CHF / Jahr
Mutterschaftsurlaub 17 Wochen (bisher: 16 Wochen)
Vaterschaftsurlaub 8 Tage (bisher: 5 Tage)

Mitarbeitende haben einen Anspruch auf berufliche Aus- und Weiterbildung, um ihre Arbeitsmarktfähigkeit zu erhalten. In begründeten Fällen kann der Anspruch verwehrt werden.

syndicom-Mitglieder haben neu das Anrecht auf 5 bezahlte Urlaubstage pro Kalenderjahr für die Ausübung ihrer gewerkschaftlichen Funktionen (bisher: 4 Tage) syndicom stehen pro Jahr bis zu 4 Stunden zur Verfügung, um die Mitarbeitenden während der Arbeitszeit zu informieren (bisher: 3 Stunden).

Der Gesamtarbeitsvertrag tritt am 1. Januar 2018 in Kraft und ist gültig bis mindestens am 31.12.2021. Falls keine GAV-Partei bis zum 30.6.2021 schriftlich Verhandlungen über eine Erneuerung verlangt, verlängert sich der GAV um ein Jahr. Ebenfalls bis am 31.12.2021 gültig ist der unveränderte Sozialplan. Die Tagesarbeitszeit ist begrenzt auf 06–22h (bisher: 06-23h) / Montag bis Freitag / 40 Stunden die Woche. Zuschläge: Nachtarbeitszeit neu ab 22h: 50% Sonntagsarbeit: 50% Abendarbeit: Zuschläge fallen weg (bisher: 35%) Samstagarbeit: 50% neu nur noch für Pikett.

Sektor 3 Sektor GIV

Der Stellenabbau infolge Zusammenlegung von Jobs bei der BAZ wird angeprangert.

Arbeitnehmer (AN) und Arbeitgeber (AG) sind sich uneins, wie viel Personal betroffen ist. Die Gewerkschaften sprechen von 28 Personen, weil sie die Freischaffenden mitgezählt haben. Die AG nur von deren 5. Bei 28 würde ein Konsultationsverfahren zwingend. Die Gewerkschaft ist nicht mehr so stark bei der BaZ infolge Abgänge und Druck durch die Arbeitgeber. Aus Angst sind nur wenige bereit, mitzuarbeiten. Das Organisieren der MA in Basel ist schwierig, da es a) immer weniger Druckereien gibt. Die BaZ wird in Zürich gedruckt und es laufen Verhandlungen mit der Südostschweiz die Themen Wirtschaft und Politik zu gestalten. Bei der BZBasel ist der Mantel in Aarau und es bei der Tageswoche ist alles sehr ungewiss.

Bei der Aargauer Zeitung wollte man Rentenalter 66 einführen. Auf Druck von syndicom wurde das zurückgezogen. Durch das Nein zur AHV-Abstimmung ist das Rentenalter 65 für Mann und Frau ebenfalls nicht akzeptiert.

Politik allgemein

Während alle anderen Kantone die Prämienverbilligung bei den Krankenkassen stoppen oder zurückfahren stellt Basel-Stadt dafür mehr Geld zur Verfügung. Sie erhöht die Beiträge für Haushalte mit bescheidenem Einkommen proportional zum Prämienanstieg der Krankenversicherungen. Für 2018 wird mit einer Summe von Fr.155 Millionen gerechnet. Im laufenden Jahr sind es rund 150 Mio.

Das zeichnet eben eine Rot-Grüne Regierung aus, dass sie sich auch für die Ärmsten im Kanton einsetzt. Für uns als Gewerkschafter ist das sicher wichtiger als zum Beispiel Parkplätze oder längere Öffnungszeiten bei den Läden.

Wie weiter mit der Rentenreform? - Der SGB wird am 3. November an der Delegiertenversammlung eine Standortbestimmung vornehmen, er will nicht nur eine Verteidigungshaltung einnehmen, sondern offensiv an einer neuen Lösung arbeiten. Die AHV soll gestärkt werden. Lösungsansätze aus den bürgerlichen Parteien sind noch nicht bekannt. - Ziel des SGB: Stärkung der AHV – 2. Säule stärken – sozialen Druck aufbauen.